

Kracauer Lectures in Film and Media Theory

Carolyn Birdsall
(University of Amsterdam)

For Future Reference:
**Sonic Heritage in Media Archival
Comparison**

3. November 2015
Casino, Raum 1.811

Richard Dyer
(King's College, London)

The Persistence of Textual Analysis

26. Januar 2016
Casino, Raum 1.801

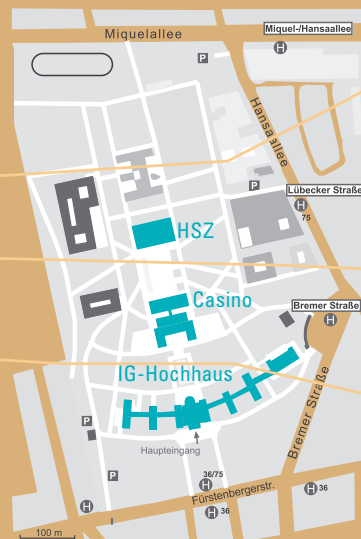
Die Veranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt frei.
Für die Vorträge ist eine Anmeldung nicht erforderlich.

Die Vorträge finden in englischer Sprache statt.

Kontakt:
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Lehrstuhl für Filmwissenschaft
Norbert-Wollheim-Platz 1
60629 Frankfurt am Main

Tel: 069/798 32082
Fax: 069/798 32078
Email: siegel@fm.uni-frankfurt.de

Goethe-Universität Frankfurt am Main,
Campus Westend:



Gestaltung: Erik Stein c-y.net/grafik/

In Kooperation mit:



ROHMANN & SUTHERLAND

Winter 2015/2016



Die Kracauer-Lectures werden vom Lehrstuhl für Filmwissenschaft der Goethe-Universität im Rahmen des Forschungszentrums für historische Geisteswissenschaften (www.fzhg.org) und in Kooperation mit der hessischen Film- und Medienakademie (www.hfmakademie.de) durchgeführt.

Leitung: Prof. Dr. Vinzenz Hediger, Dr. Marc Siegel
Beirat: Prof. Dr. Juliane Rebentisch und
Prof. Dr. Marc Ries (HfG Offenbach)

Dienstags, Beginn jeweils 18 Uhr
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend

Workshop mit den Referenten jeweils am Tag des Vortrags
von 14–16 Uhr, IG-Hochhaus, Raum 7.312 (Filmsaal)
Anmeldung und Auskünfte unter
info@kracauer-lectures.de

Weitere Informationen zu den Vorträgen und Workshops sowie
Videomitschnitte finden Sie auf unserer Website.

www.kracauer-lectures.de

**Carolyn Birdsall For Future Reference: Sonic Heritage
in Media Archival Comparison**
(Für den künftigen Zugriff: Das klangliche Erbe
im medienarchivarischen Vergleich)

This talk will propose a comparative history of media archival practice, which identifies and theorises crossover between print, image and sound media. How and why did sound collections offer an ideal model for early cinema preservation advocates? How were archival collections co-constitutive in media aesthetics and knowledge formation? What role did media materiality play in figuring archival collections and their legitimisation as historical documentation and in heritage discourse? Partly drawing on recent research about early German broadcasting, I will identify key instances for comparison: from the 'archival turn' (ca. 1900) and intermedial impulses of the 1920s through to archival politics of National Socialism and the 'broken' archives of the post-war era.

Carolyn Birdsall is Assistant Professor and MA Program Director at the Department of Media Studies, University of Amsterdam. She has published widely in the fields of media and cultural history. Her books are *Nazi Soundscapes: Sound, Technology and Urban Space in Germany, 1933–1945* (2012); and two co-edited volumes *Sonic Mediations: Body, Sound, Technology* (2008) and *Inside Knowledge: (Un)doing Ways of Knowing in the Humanities* (2009).

Die neusten Entwicklungen im Bereich der digitalen Medienkultur haben zu einer verstärkten theoretischen Auseinandersetzung mit Fragen der Indexikalität, der Datenspeicherung und der Dynamik von Erinnerung und Gedächtnis geführt. Zugleich führt „Archiveffekt“ (Baron 2014), der mit der Proliferation digitaler Datenbanken und Repositorien zusammenhängt, zu neuen Erfahrungen mit der Zirkulation von Filmen und Videos und damit verbunden zu einer Krise der Diskursivität von Archiven und einem Wandel der Praktiken der Geschichtsschreibung. Dieser Beitrag antwortet auf diese Herausforderung, in dem er die aktuellen Überlegungen zu AV-Medienarchiven in den Horizont einer umfassenderen, vergleichenden Geschichte der Praxis von Medienarchiven einbettet. Namentlich fokussiert und theoretisiert der Beitrag die Überschneidungen von Text-, Bild- und Klangarchiven. Wie und warum bildeten Klangarchive ein ideales Modell für die Erhaltung von Sammlungsbeständen zum frühen Kino? Inwiefern erwiesen sich kontingente Sammlungsbestände als konstitutiv für die Theoriebildung im Feld der Medienästhetik und für die Herausbildung von Wissensordnungen? Welche Rolle spielte die Materialität von Medien bei der Zusammenstellung von Sammlungsbeständen und bei der Legitimierung von Archiven als historischer Dokumentarform sowie im Diskurs über das kulturelle Erbe? Ausgehend von neuen Forschungsergebnissen zu Klangarchiven und Rundfunk in Deutschland werde ich in dem Beitrag eine Reihe von Wegmarken für eine vergleichende Mediengeschichte der Archivpraxis benennen: Vom „archival turn“ um 1900 über die intermedialen Impulse der 1920er Jahre und die Archivpolitik der Nationalsozialisten zu den „zerbrochenen“ Archiven der Nachkriegszeit.

Carolyn Birdsall ist Assistant Professor und MA Program Director im Department of Media Studies an der Universität Amsterdam. Zu ihren Publikationen zählen insbesondere die Monographie *Nazi Soundscapes: Sound, Technology and Urban Space in Germany, 1933–1945* (2012) sowie die beiden Anthologien *Sonic Mediations: Body, Sound, Technology* (2008) und *Inside Knowledge: (Un)doing Ways of Knowing in the Humanities* (2009).

Richard Dyer The Persistence of Textual Analysis
(Von der Widerstandskraft der Textanalyse)

Textual analysis is one of the oldest methods in Film Studies but also one of the most contested. It has been widely critiqued as a method, with approaches from theory, contextualisation, production and reception studies challenging its validity. Yet the practice of it persists, in the use of examples in scholarly work, in teaching and in reviewing in the media, and, not least, in everyday discourse. What forms does the critique take and how strong are their cases? Why does textual analysis persist? Should it? In what form? These questions will be addressed, taking examples from films (specifically *Rocco e i suoi fratelli*, 1960, and *Trouble Man*, 1972), although the issue of textual analysis runs across all the arts and humanities and indeed across all human knowledge.

Richard Dyer is Professor Emeritus at King's College London and Professorial Fellow at St. Andrews University. His books include *Stars, Heavenly Bodies, Now You See It: Historical Studies in Lesbian and Gay Film, White, The Culture of Queers, Only Entertainment, The Matter of Images, Pastiche, Nino Rota: Music, Film and Feeling, In the Space of a Song* and *Lethal Repetition: Serial Killing in European Cinema*.

Die Analyse von filmischen Texten, d.h. die vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Filmen, ist eine der ältesten Methoden der Filmwissenschaft, aber auch eine ihrer umstrittensten. Filmtheoretische Ansätze haben den Wert der Textanalyse ebenso in Zweifel gezogen wie Zugänge, die auf den Kontext, die Produktionsgeschichte und die Rezeption von Filmen fokussieren. Gleichwohl wird Filmanalyse als Textanalyse weiterhin hartnäckig betrieben: Bei der Verwendung einzelner Beispiele in wissenschaftlichen Publikationen, in der Lehre, in der Filmkritik, und natürlich auch im Alltagsgespräch. Welche Argumente tragen die Kritiker der Filmanalyse vor, und wie gut begründet sind ihre Einwände? Warum ist die Filmanalyse nicht klein zu kriegen? Soll sie weiterhin praktiziert werden, und wenn ja, in welcher Form? Solchen Fragen geht dieser Beitrag ausgehend von ausgewählten Filmbeispielen (insbesondere *Rocco e i suoi fratelli*, 1960, und *Trouble Man*, 1972). Zugleich aber stellt der Vortrag die Textanalyse von Filmen in einen größeren Zusammenhang und fragt nach der Rolle der Textanalyse in den Geisteswissenschaften und in der Produktion von Wissen überhaupt.

Richard Dyer ist Professor Emeritus am King's College London und Professorial Fellow an der St. Andrews University. Zu seinen bekanntesten Publikationen zählen *Stars, Heavenly Bodies, Now You See It: Historical Studies in Lesbian and Gay Film, White, The Culture of Queers, Only Entertainment, The Matter of Images, Pastiche, Nino Rota: Music, Film and Feeling, In the Space of a Song* und *Lethal Repetition: Serial Killing in European Cinema*.